

Burgen und Schlösser in Bayern



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Cadolzburg

Cadolzburg- Schönste Burg Frankens

Von Frank Buchali

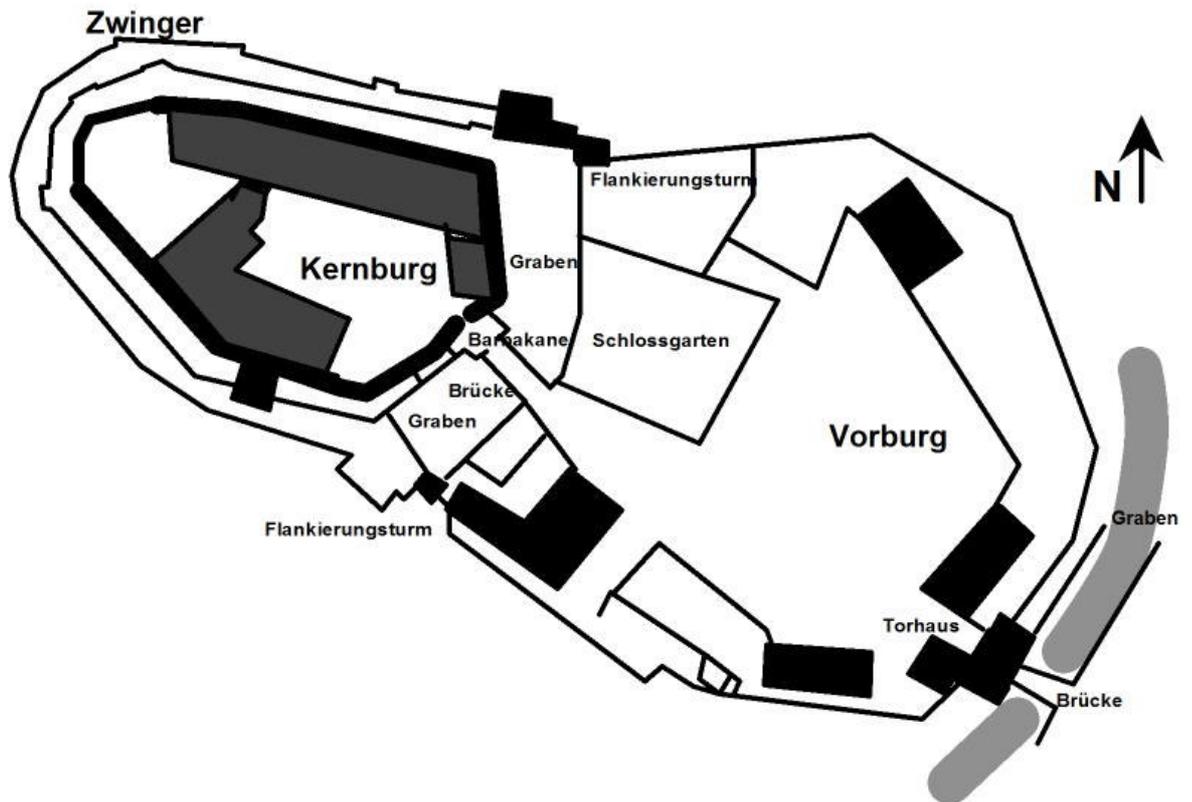
Im gleichnamigen Ort Cadolzburg westlich von Nürnberg befindet sich auf einem nach Nordwesten verlaufenden Bergsporn die Cadolzburg. Über die gut ausgebaute B8 ist die Burg vom Zentrum Nürnberg gut zu erreichen. Lohnenswert ist auch die mit viel Fachwerk und Buckelquadern erbaute Altstadt, deren Winkel und Gässchen den Besucher in die romantische Vergangenheit zurückführen.



Bergseite



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers

Markant erhebt sich die Kernburg als Hausrandburg¹ mit schildmauerartiger Mauer auf dem Bergsporn in gleicher Höhe wie der alte Ortskern. Die Vorburg ist optisch für den Besucher erst bei näherer Betrachtung von dem mittelalterlichen Ortskern zu trennen, welcher ebenso wie die Vorburg befestigt war und praktisch als zweite Vorburg ins mittelalterliche Verteidigungssystem integriert war. Die Vorburg selbst ist durch einen in den Felsen gehauenen, tiefen Halsgraben vom Ort getrennt. Ein Torhaus mit Turm, sowie eine Ringmauer mit teilweise noch erhaltenem vorgelagertem Zwinger² (bei Zeichnung von Dehio ist dieser nicht auf der Grabenseite sichtbar,) sichern die Vorburg. Auf der Südwest- und Nordostseite der ovalen Vorburg fällt der Bergsporn einige Meter steil ab. Ein Ringgraben umgab früher die gesamte Burg, welcher aufgrund der heutigen Bebauung unterhalb des

Spornes nicht direkt erkennbar ist. Innerhalb der ebenen Vorburg befinden sich mehrere Wohn- und Wirtschaftsgebäude und ein ummauerter Schlossgarten. Zwischen Vorburg und kleinerer Kernburg ist ein weiterer tiefer Halsgraben in den Fels eingeschrotet, welcher beim Bau gleichzeitig als Steinbruch diente. Als Abschluss der Vorburgringmauer flankieren links und rechts des Halsgrabens zwei kleine rechteckige Türme die Burg. Dieser Graben ist in die Doppelzwingeranlage, die die Kernburg umgibt, integriert. Eine mächtige, drei Meter dicke Mauer, ebenso wie die Gesamtanlage aus Buckelquadern mit Randschlag errichtet, schützt die Angriffsseite zur Vorburg, welche mit der Kernburg über eine Steinbrücke und eine Barbakane³ verbunden ist. Der Aufbau der Vorburg und der Kernburg mit schildmauerartiger Außenmauer erinnern an Burg [Stetten](#)⁴ im Hohenlohe. Der in die Mauer integrierte Torturm erhöht die Wehrhaftigkeit der Anlage (ähnliche Kombination finden wir in Hirschhorn⁵ am Neckar). Innerhalb dieser Barbakane sind noch Rollen einer früheren Zugbrücke erkennbar. Durch diese Barbakane betritt der Besucher den ersten Innenhof. Neben dem Tor ist ein Turm⁶ in die Mauer integriert. Ein Grundriss der mächtigen 15 Meter hohen Ringmauer zeigt, dass diese Mauer eigentlich komplett als Ringmauer in dieser Stärke die Kernburg umgibt und somit nicht als Schildmauer⁷, sondern als „Hoher Mantel“ betrachtet werden kann. Eine Schildmauer würde als hohes, steinernes Schild nur Teile der Burg, z.B. eine oder zwei Seiten der Anlage vor Beschuss schützen; diese mächtige Mauer umgibt jedoch die ganze Kernburg. Die Wohngebäude auf der West- und Ostseite sind in diese Mauer integriert (Hausrandburg genannt). Ein Querflügel unterteilt die Burg in einen weiteren, nördlichen Hof mit einer etwas schwächeren Ringmauer nach Norden. Im ersten Innenhof führt ein sechseckiger Treppenturm in die oberen Räume des östlichen Gebäudes.



Innenhof



Tor



Geschichte

Die Burganlage soll Ende des 11. Jahrhunderts erbaut worden sein und wurde 1157 als Burg der Abenberger⁸ Rangaugrafen erwähnt⁹. Die heute noch vorhandene Bausubstanz der mittelalterlichen Kernburg stammt aus dem 13. Jahrhundert¹⁰. In dieser Zeit gelang die Burganlage in Besitz der Burggrafen von [Nürnberg](#)¹¹, welche die Feste zu einer prächtigen Residenz und dem fränkischen Zentrum der [Hohenzollerschen](#)¹² Herrschaft ausbauten. Die Cadolzburg blieb auch nach dem Auszug der Hofhaltung noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts ein wichtiges Verwaltungszentrum der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach. Leider wurden große Teile der Kernburg bei den Kriegswirren, wie die nahe gelegene Stadt Nürnberg, 1945 durch Brand zerstört.



Brücke und Barbakane zur Kernburg

Infos (ohne Gewähr):

Staatliche Burgverwaltung Nürnberg¹³

Tel.: 0911/225726

Parken im Ort

Die Vorburg und der erste Innenhof der Kernburg sind frei zugänglich.

Führungen durch die Innenräume möglich (Sonntags)

Voranmeldung unter 09103/50936



Seitlicher Flankierungsturm

-
- ¹ Meyer, Werner: Deutsche Burgen, Schlösser und Festungen, Frankfurt 1979, S. 160
- ² Grundriss siehe : Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters, Grundrisslexikon, Würzburg 1994, siehe Seite 187
- ³ Barbakane, auch Barbigane genannt: hofartiges, von einem Wehgang umzogenes Außenwerk zum Schutze eines Tores in Piper, Otto: Burgenkunde, München 1912
- ⁴ siehe www.burgen-web.de/stetten.htm
- ⁵ siehe http://www.burgen-web.de/site39_d.htm
- ⁶ Ähnlich wie bei Burg Hirschhorn (siehe www.burgen-web.de)
- ⁷ Antonow, Alexander: Die Schildmauer bei den Burgen im südwestdeutschen Raum im 13. und 14. Jahrhundert
- ⁸ Geschichte der fränkischen Burg Abenberg siehe www.burgen-web.de
- ⁹ Burgen und Schlösser, Zeitschrift der Deutschen Burgenvereinigung, Band II, Jahrgang 2007, Braubach, Seite 122
- ¹⁰ Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters, Grundrisslexikon, Würzburg 1994
- ¹¹ Siehe www.burgen-web.de/nuernberg.htm
- ¹² Zu den Hohenzollern siehe www.burgen-web.de/hohenzollern.htm
- ¹³ Reisezeit-Zeitreise: Regensburg 1999, Seite 72